

**An das**

Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur  
Referat G12  
Invalidenstraße 44  
D – 10115 Berlin  
Stichwort "BVWP 2030"

**Kontakte:**

Andreas Scheib  
Sprecher der 12plus  
In der Hohl 1  
67745 Grumbach  
Email: andreas-scheib@t-  
online.de

Reimund Steitz  
Sprecher der 12plus  
Auf der Höhe 7  
55758 Mittelreidenbach  
Email: reimund.steitz@gmx.de

## **Stellungnahme der 12plus - Dörfer im Zusammenhang mit der Offenlage des Entwurfs zum Bundesverkehrswegplan 2030**

Mit Datum vom 16. März 2016 hat das Bundesverkehrsministerium den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP 2030) veröffentlicht. Bis zum 02. Mai 2016 besteht die Gelegenheit, Stellung zu nehmen.

Die 12plus sind eine Interessengemeinschaft von 12 Dörfern aus dem ehemaligen Amt Grumbach, heute in der Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein (Landkreis Kusel) gelegen plus weiterer Dörfer in der Verbandsgemeinde Herrstein (Landkreis Birkenfeld) und den Verbandsgemeinden Meisenheim und Kirn (Landkreis Bad Kreuznach). Es ist die Region zwischen Nahe und Glan, entlang und abseits der B 270 am Ostrand des Truppenübungsplatzes Baumholder.

Die B 270 erschließt die Region verkehrsmäßig in Nord-Süd-Richtung. Bei Kaiserslautern - im Süden - gibt es die Anbindung an die A6. In Nord-Richtung wird die B 270 verlängert durch die L 160 und L 159 bis zur B 50 mit zukünftigem Hochmoselübergang.

In Ost-West-Richtung wird die 12plus - Region über zwei Bundesstraßen erschlossen. Das sind im Norden die parallel zur Nahe verlaufende B 41 (Verbindung zwischen A 61 und A 62) und im Süden, am Glan die B 420 (Verbindung zwischen A 61 / A 63 und A 62).

Alle drei Verkehrsachsen sind da, wo noch lange Ortsdurchfahrten bestehen, für den heutigen und zukünftig noch wachsenden Verkehr unzureichend erschlossen / ausgebaut. Das bedeutet, dass unsere Region nicht mit einer vernünftigen Verkehrsinfrastruktur ausgestattet ist.

Ohne eine vernünftige Infrastruktur, insbesondere ohne die gute Verkehrsinfrastruktur wird jede Region auf Dauer von der wirtschaftlichen Entwicklung abgehängt und kann gerade, wenn sie ländlich geprägt ist, die Herausforderungen der demografischen Entwicklung nicht in ausreichendem Maße bewältigen.

### **Zur B 41**

Die B 41 als bedeutende Ost-West-Verbindung des Landes Rheinland Pfalz, mittig durch das Bundesland verlaufend, ist die verkehrliche Lebensader des mittleren und oberen Nahetals und somit auch der Region zwischen Nahe und Glan, die noch besonders benachteiligt ist durch ihre Lage direkt am Ostrand des Truppenübungsplatzes Baumholder. Mit großer Überraschung müssen wir nun feststellen, dass einerseits die wichtige Ortsumgehung von Martinstein nicht mehr im Verkehrswegeplan vorgesehen ist und andererseits die von Rötweiler, Nieder- und Oberbrombach aus dem vordringlichen Bedarf in den weiteren Bedarf herabgestuft wurde. Somit wird eine Umsetzung der Maßnahmen in den nächsten 15 Jahren unrealistisch. Diese Entscheidung ist in keinsten Weise nachvollziehbar und konterkariert alle bisherigen Bemühungen und Initiativen und verstärkt damit die bisherigen Entwicklungsnachteile der ganzen Region.

Wir fordern das Bundesverkehrsministerium auf, die genannten Maßnahmen einer erneuten Prüfung zu unterziehen und im Ergebnis für die oben genannten Ortsumgehungen den vordringlichen Bedarf festzustellen!

Die B 41 betreffend schließen sich die 12plus - Dörfer ansonsten vollinhaltlich der überparteilichen Initiative von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden der ganzen Nahe-Region unter Federführung des früheren Landrates des Landkreises Birkenfeld, Wolfgang Hey, zur schnelleren Fortsetzung des Ausbaus der B 41 an.

### **Zur B 270**

Im Streckenabschnitt zwischen Glan und A 6 gibt es noch 7 (sieben) zum Teil sehr lange Ortsdurchfahrten (Reckweilerhof, Rutsweiler a.d. Lauter, Kreimbach-Kaulbach, Olsbrücken, Hirschhorn, Katzweiler und Sambach). Im BVWP 2030 ist nur eine OU, und zwar die von Olsbrücken mit vordringlichem Bedarf (VB) vorgesehen. Alle übrigen Orte sind im Entwurf des BVWP 2030 nicht einmal erwähnt. Nicht nachvollziehbar ist die unterschiedliche Einstufung/Bewertung von Olsbrücken und den übrigen, oben genannten Orten, durch welche die B 270 führt. Es ist derselbe Verkehr mit gleicher Belastung. Diese ist heute schon hoch. Sobald die Hochmoselbrücke mit der B 50n fertig gestellt und die Lücke der A 1 in der Eifel geschlossen wird, muss auch auf der B 270 mit noch höherem Verkehrsaufkommen gerechnet werden.

Wir erwarten auch hier vom Bundesverkehrsministerium eine erneute Prüfung der Bewertung der B 270 mit dem Ergebnis, dass die OU von Hirschhorn, Katzweiler und Sambach in den vordringlichen Bedarf und die übrigen in den weitem eingestuft werden!

### **Zur B 420**

Im BVWP sind ganz im Osten der B 420 drei Ortsumgehungen aufgeführt: Nierstein, Gau-Bickelheim und Wörrstadt. „Im Westen nichts Neues“, zumindest ist im BVWP 2030 im mittleren und westlichen Abschnitt bis Kusel keine Verbesserung an der Verkehrssituation der B 420 zu finden.

Auch hier erwarten wir von dem Herrn Bundesverkehrsminister eine Überarbeitung des BVWP 2030 mit dem Ziel, die Infrastruktur unserer Region auch bezüglich der B 420 zu verbessern!


Diese Stellungnahme wird von folgenden Ortsgemeinden (der 12plus) unterstützt und von dem jeweiligen Ortsbürgermeister bestätigt:


Buborn, Deimberg, Grumbach, Herren-Sulzbach, Hausweiler, Homberg, Hoppstädten, Kappeln, Kirrweiler, Langweiler, Merzweiler, Mittelreidenbach, Oberreidenbach, Sienhachenbach, Sien, Unterjeckenbach.

Die entsprechenden Beschlüsse der jeweiligen Gemeinderäte werden nachgereicht.

Für die 12plus unterzeichnen die Sprecher

Grumbach, den 26.04.2016

  
\_\_\_\_\_  
Andreas Scheib

  
\_\_\_\_\_  
Reimund Steitz